

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Mgr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Platt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Zum heiligen Abend.

O Tannenduft, o Weihnachtsglanz,
Du grüner Baum voll lichter Kerzen,
Wie füllt dein Ahnen schon so ganz
Die hoch erregten Kinderherzen!

Wie weckst du in der Männerbrust
Ein Sehnen nach den fernem Tagen,
Wo auch darin voll Ahnungslust
Ein selig Herzchen mochte schlagen!

Bald wieder jauchzt die kleine Schaar
Wohl um den Tisch voll Festesgaben:
Es ist der Freude Hochaltar,
Um den sie sich versammelt haben.

Sie staunen Alles trunken an
Und staunen auf zu all' den Lichtern,
Und was ihr Mund nicht sagen kann,
Strahlt von den glücklichen Gesichtern.

Und was und wie ein Jedes sei,
Unmöglich können sie's verschweigen;
Sie bringen's einzeln all' herbei,
Um triumphirend es zu zeigen.

Da senkt sich stumm der nasse Blick,
Durch Thränen lächelnd auf sie nieder;
Das Herz zerschmilzt in ihrem Glück, —
Der Kindheit Träume kehren wieder!

Ja, willst du wissen, was es sinnt,
Das liebe Christkind hier auf Erden,
So mußt Du selbst, o Mensch, zum Kind
Im Kreise froher Kinder werden.

Und glücklich, wen die Weihnachtszeit
Nicht einsam findet und verlassen, —
Wer sichtbar die Unsterblichkeit
Mit seinen Händen mag erfassen!

Ob Paris bombardirt wird?

Am 19. December waren es gerade drei Monate, daß die Belagerung von Paris begonnen hat. Verluste an Menschenleben, entsetzliche Verluste sind die greifbaren Resultate aus der Belagerungsgeschichte von Paris. Das einzig Tröstliche mag darin bestehen, daß durchweg die Verluste der Franzosen größer gewesen, als die unsrigen.

Wie oft wurde — und auch heute wieder — das unmittelbar bevorstehende Bombardement angezeigt, wie oft von andern Seiten gemeldet, daß die deutsche Kriegführung gar nicht an die Beschiesung von Paris denke. Der Hunger klopft an die Thore des modernen Babel; Hunde, Katzen und Ratten sogar gehen zu Ende; Paris muß sich in den nächsten Tagen ergeben! so hieß es von dieser Seite, und andererseits fand man doch starke Rationen von Pferdefleisch in den Tornistern der vor Paris gefallenen Franzosen.

Wir können kaum von Mißerfolgen der deutschen Waffen sprechen; doch die Geringsfügigkeit unserer militärischen Erfolge vor Paris ist in die Augen springend, — und darum das massenhafte Morden und Blutvergießen! Auch ohne strategische Kenntnisse dürften wir behaupten, daß die Nichtbeschiesung von Paris eine Unterlassungssünde ist. Bei der sonst so vortrefflichen Kriegsführung durch den Grafen Moltke ist diese Unterlassungssünde wahrscheinlich eine unverschuldete.

Auch dem Grafen Bismarck wollte man zürnen, daß er aus Humanität das Bombardement hintertrieben.

Doch er besitzt einen freien Blick und unbefangenes Urtheil: er wird es gewiß nicht human finden, Tausende deutscher Soldaten dem Tode oder langem Siegethum zu weihen; er wird gewiß nicht — wie Victor Hugo — Paris als „heilige Stadt“ bezeichnen und eine Verletzung derselben eine Sünde nennen; er wird es für verdienstlicher halten, Menschenleben zu retten und dafür Daudenkmal der Vernichtung Preis zu geben, als umgekehrt; er wird wissen, daß durch eine energische Beschiesung die Belagerung der Stadt wesentlich abgekürzt worden wäre, — und doch unterließ das Bombardement! Erkläre man uns diesen Zwiespalt!

Nicht allein wegen Mangel an Munition und groben Belagerungsgeschützen unterließ anfangs die Beschiesung; die deutschen Pioniere mußten erst die geschützten Positionen schaffen. Sowohl die Erdarbeiten als auch die Heranschaffung genügender, so schwer transportabler Geschütze kann wohl zwei Monate erfordert haben. Bis gegen Ende November war ein erfolgreiches Bombardement von Paris faktisch unmöglich. Die Hoffnungen, die man auf den Hunger und die Revolution in Paris setzte, erwiesen sich beide nicht zuverlässig.

Wird nun Paris noch bombardirt werden? Und wird die „heilige Stadt“ bald fallen? Der Eine glaubt dieses, der Andere jenes. Der Deutsche hat sich daran gewöhnt, jeden Tag, so gut wie das Frühstück, seine officielle Depesche zu haben: — zu welcher Zeit nun König Wilhelm seiner Gemahlin nicht mehr von Versailles, sondern vom Schlosse der Tuilerien in Paris

aus seine Sieges-Depeschen schicken wird — wir können es nicht verrathen; — doch die Noth in der belagerten Stadt soll schon eine entsetzliche sein! Auch die jetzige rauhe Witterung wird zum beschleunigten Fall derselben wesentlich mit beitragen.

Ob die Zeit des Widerstandes von Paris sich nach Tagen oder nach Wochen beziffert, zu entscheiden, wäre von Jemand, der fern vom Schuß, ein vermessenes Beginnen. Der Kriegsrath in Versailles muß jedenfalls besser unterrichtet sein.

Im Interesse der Humanität gegen unsere Truppen halten wir eine Beschiesung von Paris unbedingt für geboten, wenn die Vermuthung nahe liegt, daß Paris sich noch Wochen lang halten kann. Handelt es sich aber bloß um Tage, so fällt die Schonung von altherwürdigen Baudenkmalern zusammen mit der Schonung von Menschenleben, und dann werden wir ein Bombardement für unnöthige Grausamkeit halten.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Nicht überall, wo sonst die Freude Einkehr hielt zum Weihnachtsfeste, wird sie heuer wiederkehren; ist es doch nur zu natürlich, daß in vielen Familien, auch im Leserkreise dieses Blattes, die Trauer herrschen wird um Getödtete, Verwundete und Kranke! Wenn Etwas bei Betrachtung des vielen Sammers einigen Trost verleihen kann, so ist es Das: daß in Hütten wie in Palästen der Sammer getheilt wird, — wir kennen keinen Unterschied mehr zwischen Arm und Reich, wo es gilt, für des Vaterlandes Wohlfahrt einzustehen, und es gehört ja nicht zum geringsten Verdruß der inländischen und ausländischen Feinde des deutschen Namens, daß eben deshalb eine so innige Gemeinschaft des Widerstandes unserer Heere erzielt wird. Wer da so glücklich ist, froh das bevorstehende Weihnachtsfest zu begehen, dem wiederholen wir die Bitte, die von Seiten der Vorsteherinnen des hiesigen Zweigvereins des Internationalen Hilfsvereins in diesem Blatt schon ausgesprochen worden ist:

„Laßt uns die Noth und alles Elend lindern:
„Laßt uns den Vätern lohnen in den Kindern!“

Dresden. Die Rekrutirung, welche alsbald nach Neujahr im ganzen Norddeutschen Bunde vorgenommen wird, ist wesentlich dazu bestimmt, die vielen durch Tod, Wunden und Krankheiten in den Norddeutschen Armee-corps gerissenen Lücken zu ergänzen. Das Königreich Sachsen hat nach einem nicht zu hoch gegriffenen Ueberschlag ungefähr 10,000 Mann Rekruten zu stellen.

— Die am 17. Dec. abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der Dresdner Feuer-Vers.-Gesellschaft hat den Verkauf des Geschäftes an die „Providentia“ zu Frankfurt a. M. genehmigt und die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Es gehen sonach vom 1. Januar 1871 an alle noch laufende Versicherungen auf die Providentia über.

Leipzig. Die Stadtverordneten hierselbst haben beschlossen, die Gehalte der Mitglieder des Rathes in folgender Weise zu erhöhen: des Bürgermeisters von 3000 auf 4000 Thlr., des Vicebürgermeisters von 2400 auf 3000 Thlr., des ersten Stadtraths von 1900 auf 2100 Thlr., des zweiten von 1800 auf 2000 Thlr., des dritten von 1700 auf 1900 Thlr., des vierten von 1600 auf 1800 Thlr., des fünften von 1600 auf 1700

Thlr., des sechsten von 1500 auf 1600 Thlr., des Polizeidirectors von 2000 auf 2300 Thlr.

Berlin. Die Deputation des Reichstages, die dem König Wilhelm die deutsche Kaiserwürde überbrachte, traf am 19. Decbr. in Versailles ein. Die Antwort des Königs betont mit Freuden den Entschluß der Nation: „ihre volle Kraft einzusetzen, daß die großen Opfer nicht umsonst gebracht seien.“ Den Kaisertitel wird der König annehmen, da die einmüthige Stimme der Fürsten und Freien Städte und der damit übereinstimmende Wunsch der Nation und ihrer Vertreter ihn dazu berufen habe.

Aus Spandau sind am 15. Decbr. 2 Extrazüge mit je 10 Riesenmörsern, für Paris bestimmt, mit 400 Mann Bedienungsmannschaft und entsprechender Munition abgegangen. Für jedes Geschütz sind 1000 Geschosse, jedes zu 25 Centimeter Durchmesser, vorhanden. Die Wirkung dieser Geschütze soll eine ganz furchtbare sein. — Von Berlin ging in den letzten Tagen ein Munitionspark von nahezu 1000 vierspännigen Wagen nach Paris ab, und bringt man dies wohl mit Recht mit den schließlichen Anordnungen für das Bombardement von Paris in Zusammenhang.

Württemberg. Der Landtag ist am 19. Decbr. mit einer Thronrede eröffnet worden, welche einen aufrichtig deutschen Geist athmet. Möge dieser Geist, der auch die Neuwahlen zur Volkskammer geleitet, so daß in derselben nur eine ganz kleine Minorität von Gegnern des Anschlusses sich befindet, von dem wackern Schwabenvolke und seiner Regierung niemals wieder weichen!

Frankreich. Nach den neuesten Nachrichten aus Paris trägt sich Trochu mit dem Plane eines neuen Ausfalles, dem jedoch kein besserer Erfolg zu prophezeien ist, als den bisherigen. Den Stoß will er diesmal angeblich in anderer Richtung, als das letzte Mal, führen, da es sich herausgestellt habe, daß das Terrain der Marne angedehnten Evolutionen der Ausfalltruppen ungünstig sei. — Uebrigens hat sich jetzt Eins in Paris zum Bessern gewendet: daß nicht Alles, was aus deutschen Quellen stammt, für Lüge, nicht Alles, was aus französischen kommt, als pure Wahrheit angesehen wird. Man weiß, daß von der Loire-Armee kein Erfolg mehr zu hoffen, daß Amiens und Rouen in Feindeshand sind, daß Paris nur auf sich selbst angewiesen bleibt. Trochu wagt sich noch Niemand mit dem Rathe zur Uebergabe an die Oeffentlichkeit, obwohl die zur Vertheidigung der Stadt berufene Nationalgarde sich bisher über alle Begriffe feig bewies; deshalb sind auch die Linie und Mobilgarden wüthend gegen sie und wollen sie bei nächstem Ausfalle mit Kolbenstößen in das feindliche Feuer treiben.

— In den Provinzen des nördlichen Kriegsschauplatzes sehnt man sich sehr nach der Herstellung des Friedens und will Paris übergeben wissen; anders ist es im südlichen Frankreich, wo die Bevölkerung nur vom Kriege bis auf's Messer spricht, und die Sendlinge Gambetta's sind eifrig bemüht, diese Stimmung anzuschüren.

— In Paris wird jetzt nur noch drei Mal in der Woche gesalzenes Fleisch vertheilt, frisches gar nicht mehr. Trochu hat auch die Privatmagazine gründlich untersucht und alle Lebensmittel, die man fand, mit Beschlagnahme belegen lassen; sie wurden der General-Intendantur der franz. Armee überwiesen.

Boulogne. Ein Decret ordnet auch hier die Ausweisung aller Deutschen an und wird mit ungewöhnlicher Strenge gehandhabt. Selbst Leute, die in Boulogne seit 20—30 Jahren lebten, haben Befehl erhalten, die Stadt unverzüglich zu verlassen und wird ihnen nicht einmal eine kurze Stundung gewährt.

Vom Kriegsschauplatz.

Das Bombardement von Belfort ist in den letzten Tagen heftiger als je gewesen; viele Nächte auch dauerte es ununterbrochen. Am 17. Decbr. wurde vor der belagerten Festung die dritte Parallele eröffnet.

Auch aus dem Hauptquartier des Kronprinzen von Sachsen meldet man, daß der Anfang des Bombardements von Paris in naher Aussicht stehe, und zwar sobald die Geschütze auf der Ostseite bereit seien, anzufangen. Als Grund der Verzögerung wird die Nothwendigkeit angegeben, starke Vorräthe an Munition aufzuhäufen, ehe man das Feuer beginne. Dann wird auch von einem Ultimatum des Grafen Bismarck an die Pariser Regierung berichtet. In dieser Aufforderung zur Uebergabe, für deren Annahme eine Woche Frist gestellt wird, sollen so milde Bedingungen enthalten sein, daß Paris sich nicht schämen dürste, sie anzunehmen. Die Einwohnerschaft soll mit Requisitionen verschont bleiben, Privateigenthum und Kunstgegenstände sollen in jeder Beziehung respectirt werden. Die Offiziere sollen alle möglichen Rücksichten genießen, und auch sonst werden allerlei lockende Anerbietungen gemacht. Die Verwerfung würde als natürliche Folge strenge Behandlung im Falle der Eroberung nach sich ziehen.

Aus den Forts von Paris ist vom 15.—18. Dec. kein Schuß gefallen; Alles ist ganz ruhig. Massenausstritte von Deserteurs aus Paris sind zurückgewiesen worden; es soll kein Deserteur mehr angenommen werden.

Ueber neuere Gefechte liegen folgende Mittheilungen vor: Das 10. Corps nahm am 16. Decbr. bei dem Gefechte, durch welches es in den Besitz von Vendôme gelangte (welches, wie in vor. Nr. d. Bl. schon gemeldet, am 15. von den Franzosen geräumt wurde), 6 Geschütze und 1 Mitrailleuse. Am 17. Decbr. wurde von den Spitzen des den Feind verfolgenden Corps Epuisay nach leichtem Gefechte besetzt und dabei 230 Gefangene gemacht. Andere Abtheilungen hatten an diesem Tage bei Le Poislav und La Fontenelle Gefechte gegen einen, etwa 10,000 Mann starken Feind, der in der Richtung auf Le Mans verfolgt wird.

An demselben Tage hatten die von Chartres aus gegen den Feind dirigirten Colonnen bei Droué ein siegreiches Gefecht gegen 6 Bataillone. Der Gegner verlor über 100 Tode, mehrere Probiantwagen und einen Viehtransport. Unser Verlust 1 Offizier und 33 Mann, meist leicht verwundet.

Von Seiten des 10. Corps wurde am 18. Decbr. die Verfolgung des Feindes über Epuisay hinaus fortgesetzt, wobei Traineurs gefangen genommen und 1 Fahne erbeutet wurde.

General v. Werder griff am 18. Decbr. den Feind an, der in beträchtlicher Stärke bei Nuits und Pesmes stand; etwa 600 Gefangene wurden gemacht. Ueber die Verfolgung des Feindes am 18. Decbr. berichtet der Generalstabschef der am meisten dabei theilnehmenden badischen Division, v. Leszynski, an das Kriegs-

ministerium: „General v. Glumer ging mit der 1. und 2. Brigade gegen Nuits vor und traf bedeutende Streitkräfte. Es entwickelte sich ein ernstes Gefecht, das mit Erstürmung des Bahnhofes und der Stadt Nuits endigte. Der Feind zog mit Einbruch der Dunkelheit ab. Unsere Verluste ca. 300 Mann todt und verwundet; Prinz Wilhelm von Baden ist leicht an der Wange verwundet. Der feindliche Verlust an Offizieren und Mannschaften sehr bedeutend: über 1000 Mann; auch 16 Offiziere und 70 Unverwundete gefangen. Ein großes Gewehr- und Munitionsdepot, 4 Lafetten, 3 Munitionswagen, zahlreiche Waffen etc. wurden erbeutet.

An der Loire setzten am 20. Decbr. die Colonnen des linken Flügels den Marsch auf Tours (das zur Zeit noch nicht von den Deutschen besetzt ist), die des rechten Flügels auf Le Mans fort. An der Straße von Orleans bis Blois befinden sich mehr als 6000 französische Verwundete, welche von ihrer Armee ohne jeden ärztlichen Beistand zurückgelassen wurden. — Die über Ham vorgerückten Colonnen haben den Rückzug des Feindes aus dortiger Gegend constatirt.

Alle diese Nachrichten bestätigen den immer weiteren Vormarsch der deutschen Truppen in der Richtung von Le Mans; ohne Widerstand sind sie bereits bis Epuisay vorgebrungen. Aus aufgefundenen Dienstpapieren des französischen Generals Chanzy geht hervor, daß die französische Loire-Armee bereits bis auf die Hälfte zusammengeschmolzen ist, und es ist kein Zweifel, daß sowohl in militärischen Kreisen, als inmitten der französischen Bevölkerung, die Entmuthigung immer mehr um sich greift. Ein Brief Trochu's an Gambetta, der in dem auf Nassauischem Gebiete niedergegangenen Luftballon gefunden wurde, läßt dies ebenfalls erkennen.

Neueste Depesche.

Die officiöse Berliner „Prov.-Corresp.“ vom 21. Decbr. schreibt: „Mancherlei Anzeichen lassen darauf schließen, daß unsererseits, falls nicht in bestimmter naher Zeit die Uebergabe von Paris erfolgt, zum förmlichen Angriff der Forts übergegangen werde.“

Vermischtes.

Ueber die Uebergabe der Stadt Montmédy vernimmt man folgende Einzelheiten: Die Preußen hatten 70 schwere Geschütze aufgestellt, um Montmédy zu beschießen. Ihre Wurfgeschosse hatten im Durchschnitt ein Gewicht von 150 Pfund, und die Verheerungen, welche sie anrichteten, waren furchtbar. Die obere Stadt wurde fast ganz vernichtet; die untere Stadt litt nur wenig. Inzwischen bemerkte der Festungs-Commandant, daß die eisernen Decken der Pulverkammern beschädigt worden waren und daß die beiden Städte und die Festung in die Luft fliegen könnten. Er versammelte den Kriegsrath, welcher die Capitulation einstimmig für unumgänglich nothwendig erklärte. Montmédy selbst bietet einen traurigen Anblick dar; die obere Stadt ist zwar kein Trümmerhaufen, aber man kann sagen, daß Alles neu aufgebaut werden muß. Kein Haus ist unbeschädigt. Die Wirkung der preussischen Wurfgeschosse ist unglaublich. Aus großen Steinblöcken erbaute Häuserdecken und enorme, die Cassematten bedeckende eiserne Platten wurden durch die Explosion einer einzigen dieser Kugeln demolirt. Die Preußen setzten in Montmédy mit den neuen Bomben die Versuche fort, welche sie in Thionville begonnen hatten. Dieselben haben eine Länge von 60 Centimeter, wiegen 156 Pfund. 30 bis 40 Franzosen wurden beim Bombardement getödtet, 60 verwundet.

Ein im kronprinzlichen Hauptquartier zu Versailles sich aufhaltender Correspondent einer Londoner Zeitung berichtet unterm 16. Decbr.; „Ich bin um Paris herumgeritten und habe die deutschen Truppen überall in guter Stimmung — jede Bewegung der Franzosen scharf beobachtend — angetroffen. Die Würtemberger und Sachsen, welche in den jüngsten Ausfällen so schwere Verluste erlitten, sind völlig bereit, den Kampf wieder aufzunehmen, und die deutschen Feldwerke sind mit Hinsicht auf künftigen Gebrauch befestigt worden. Andererseits sind die Franzosen sehr thätig und scheinen jeden Punkt von Wichtigkeit im Besitz zu haben. Sie haben ihre Vertheidigungslinie bis gegen Osten vorgeschoben. Die Stimmung unter den deutschen Truppen macht sich zu Gunsten eines Bombardements bemerklich, und die Soldaten murren, weil Paris geschont wird. Wenn sich Paris bis Weihnachten hält, was wohl kaum die Frage, so wird man unsere Belagerungstruppen jedenfalls während der Festtage, und namentlich am heiligen Abend, sehr zu unterhalten suchen. Die Pariser kennen die hohe Bedeutung dieser Tage für jeden Deutschen; sie haben oft Gelegenheit gehabt, in den deutschen Familien von Paris die Freude um den Weihnachtsbaum zu sehen, und werden also den Deutschen um Paris diese Freude jedenfalls zu versetzen suchen, auch vermuthen, daß unsere Truppen um diese Zeit weniger wachsam seien, als sonst. Es wird also wohl viel Weihnachtslichter um Paris geben, die sie auf den Forts uns anzünden werden, und während die Kinder der Landwehrmänner daheim unter dem Christbaume mit zinnernen Franzosen spielen, werden die Väter hier wohl mit den lebendigen zu thun haben! Wie dem sei, es werden hier schon Anstalten zu Christbescheerungen, wenigstens zur Aufstellung von Weihnachtsbäumen in dem Schloßhospital getroffen. Jeder Saal soll seinen Christbaum haben, damit die Armen wenigstens nicht um die ganze Weihnachtsfreude betrogen werden.“

Die „Leipz. Nachr.“ bringen einen Feldpostbrief aus Louvres vor Paris, in welchem es heißt: „Wir liegen jetzt fast den ganzen Tag auf der Landstraße, immer zu Pferde, meist mit dem Transport von Schanzzeug nach dem Belagerungspark vor Paris beschäftigt. Das Bombardement wird nun doch nächstens bald losgehen. Am 14. December sind 6 Schüsse aus 72 Pfündern zur Probe abgegeben worden: es war eine sehr anständige Detonation! Es ist eigentlich Unrecht, sich auf das Verderben fremder Leute zu freuen, —

aber auf das Bombardement freuen wir uns Alle wie die Kinder!“

Verhandlungen der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

24. Sitzung am 9. December 1870.

Anwesend die Stadtverordneten: Reichel, Vorsteher, Zimmermann, Lommassch, Rumberger, Geise, sowie die Ersahmänner Leisring, Schwarz und Königer. Das Collegium verwilligte

1) aus der Sparcasse 100 Thaler und 2000 Thaler Darlehn an Grundstücksbesitzer.

2) Beschloß man unter den vom Stadtrathe stipulirten Bedingungen, das der Stadt gehörige bisher Träger'sche Wohnhaus für 1150 Thaler an Herrn Scharwerksmaurer August Göbler hier zu verkaufen.

3) Ging man das vorliegende Verzeichniß über außenstehende Abgaben durch und beschloß, mehrere Reste als uneinbringlich in Wegfall zu stellen, die übrigen Reste aber, da nöthig, executivisch einziehen zu lassen.

Dippoldiswalde, am 10. December 1870.

Das Stadtverordneten-Collegium.

H. H. Reichel, Verst.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am 1. Weihnachtsfeiertag, früh 6 Uhr, Metten. Vormittags predigt Herr Sup. Dpis. Vorher Communion: Hr. Diac. Gersdorf. Nachmittags predigt Derselbe.

Am 2. Weihnachtsfeiertage predigt Hr. Diac. Gersdorf. Nachmittags Bibelstunde.

Kirchenmusiken. Am 1. Weihnachtsfeiertage: Kyrie und Gloria von Gatt. — Am 2. Weihnachtsfeiertage: Der 100. Psalm für Chor und Orchester von Gatt.

Altendorf.

Am Weihnachtsfeste öffentliche Communion u. Beichte durch Hr. Diac. Kleinpaul. Vormittags predigt über Luc. 2, 1—14 Hr. Past. Friedrich. Nachmittags über Tit. 2, 11—14 Hr. Diac. Kleinpaul. Kirchenmusik: Motette.

Am 2. Weihnachtsfeiertage predigt Vormittags über Luc. 2, 15—20 Hr. Past. Friedrich. Nachmittags über Ebr. 1, 1—6 Hr. Diac. Kleinpaul.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung,

die Musterung der Militairpflichtigen in dem Aushebungsbezirke Wilsdruff betr.

Zur Musterung der in dem Aushebungsbezirke Wilsdruff für das Jahr 1871 angemeldeten Gestellpflichtigen ist, und zwar für den

1. Musterungsbezirk Wilsdruff der 7. Januar k. J.,
im Gasthose zum weißen Adler zu Wilsdruff;

2. Musterungsbezirk Dippoldiswalde der 9. und 10. Januar k. J.,
im Rathhause zu Dippoldiswalde;

3. Musterungsbezirk Schönfeld der 16. Januar k. J.,
in dem Hempel'schen Restaurationslocale zu Dresden, Altmarkt Nr. 14, I. Etage;

4. Musterungsbezirk Döhlen der 17. und 18. Januar k. J.,
in Dresden in demselben Locale;

zur Loosung für die genannten Musterungsbezirke aber

der 11. Februar k. J.,

von früh 9 Uhr an, in Dresden, in dem vorbemerkten Locale, festgesetzt worden.

Indem die sämmtlichen zur Bestellung verbundenen Militairpflichtigen dieser Musterungsbezirke mit dem Bemerken, daß ihnen von den Gemeindebehörden noch besondere Vorladungen zugehen werden, zum persönlichen und pünctlichen Erscheinen im Musterungstermine unter Hinweis auf die bei etwaiger Nichtbefolgung nach § 71, s und §§ 176, 177, 178 der Militairersatz-Instruction zu erwartenden Strafen und Nachtheile aufgefordert werden, bleibt das persönliche Erscheinen derselben im Loosungstermine ihrem freien Willen überlassen.

Da nach § 42 der Ersatz-Instruction Zurückstellungen, beziehentlich Befreiungen vom Militairdienste in Berücksichtigung häuslicher u. Verhältnisse nur für den Frieden zulässig sind, so können voraussichtlich bei dem bevorstehenden Ersatzgeschäfte hierauf gerichtete Anträge (Reclamationen) überhaupt nicht berücksichtigt werden.

Dresden, den 16. December 1870.

Der Civilvorsitzende der Königl. Kreis-Ersatz-Commission des Aushebungsbezirkes Wilsdruff.
von Bieth.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen im Jahre 1851 geborenen jungen Leute, welche die Berechtigung zum **einjährigen Freiwilligendienst** nachsuchen wollen, haben diese Absicht unter Vorbringung der in § 152 der Militär-Ersatz-Instruction unter a, b und c vorgeschriebenen Zeugnisse bei Gelegenheit der bevorstehenden Musterung bei der **Kreis-Ersatz-Commission** zu erklären, bleiben aber nichtsdestoweniger verpflichtet, ihre bezüglichen Gesuche bei Verlust dieses Anspruchs bis zum **1. Februar 1871**, als dem in § 151 der Militär-Ersatz-Instruction geordneten Termine, bei der betreffenden Prüfungs-Commission für Einjährig-Freiwillige anzubringen, und bei Solcher den in § 153 vorgeschriebenen Befähigungsnachweis zu erbringen.

An der Loosung nehmen dieselben nicht Theil.

Es wird Solches zur Nachachtung für die Betheiligten hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Freiberg, den 19. December 1870.

Der Civil-Vorsitzende der Kreis-Ersatz-Commission.
von Oppen.

Bekanntmachung,

die Unterstützung der Invaliden, sowie der Hinterlassenen von im Felde gefallenen Soldaten betreffend.

In Folge einer Aufforderung von dem Gesamtvorstande des Sächsischen Landes-Militair-Hilfsvereins werden die **Gemeindevertretungen** des Dippoldiswaldaer Amtsbezirks hierdurch veranlaßt, nicht nur gegenwärtig so **bald als möglich** Verzeichnisse

- a) der Invaliden aus dem jetzigen Feldzuge, wohin auch die, durch Krankheit invalid Gewordenen zu rechnen sind;
- b) der Wittwen und Waisen der in diesem Feldzuge gefallenen Soldaten, sowie der etwa von letzteren zeitlich unterstützten Anverwandten, insbesondere Eltern,

welche in ihrem Bezirke leben und der Unterstützung würdig und bedürftig sind, Unterzeichnetem zu übersenden und dabei gutachtlich sich darüber zu äußern, in welcher Maaße am zweckmäßigsten für diese Invaliden, bez. Relicten gesorgt werden könnte, sondern auch künftig, so oft es angemessen erscheint, diesfallige Mittheilungen Unterzeichnetem zugehen zu lassen.

Dabei wiederhole ich die bereits früher auf anderem Wege ausgesprochene Bitte um Veranstaltung von Geldsammlungen für die Zwecke des gedachten Vereins und Ablieferung der Erträge an die Sportelkasse des hiesigen Königlich-gerichtsamtes behufs der Einsendung an den Gesamtvorstand des Vereins.

Königliches Gerichtsamts Dippoldiswalde, am 21. December 1870.

Klimmer, G.-Amtm.

Bekanntmachung.

Aus dem **Nieder-Lungkwißer Forstreviere** am Wilschberg sollen **40 Ruthen Basaltsteine** ab und nach dem an der Löbtauerstraße gelegenen **städtischen Bauhofe** gefahren werden. Fuhrwerksbesitzer, welche sich hierbei betheiligen wollen, haben ihr Angebot im **Altstädter Rathhaus**, III. Etage, Zimmer Nr. 41, abzugeben.

Dresden, den 16. December 1870.

Das Stadtbauamt.

Nachdem nunmehr die irdischen Ueberreste unseres lieben Gatten, Sohnes, Bruders und Schwagers, des am 2. December bei Villiers sur Marne von einer feindlichen Kugel in den Kopf getroffenen

Stabsarzt **Dr. Carl Poppe**,

in Zwickau dem Schooße der heimathlichen Erde übergeben worden sind, sagen wir für die außerordentlich zahlreichen Beweise wohlthuernder Theilnahme bei diesem schweren Verlust unsern herzlichsten Dank.

Dresden u. Dippoldiswalde, am 20. Decbr. 1870.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Todesanzeige und Dank.

Am 15. ds. Mts., Vormittags 11¼ Uhr, verschied selig nach kurzem Krankenlager unsere innigste geliebte Gattin, Mutter und Schwiegermutter, Frau **Johanne Sophie Pressch**, geb. **Kempe**, im 50. Lebensjahre. Zurückgelehrt vom Grabe, drängt es uns, Herrn Dr. med. **Pollack** für sein treues ärztliches Mühen, dem Herrn **Diaconus Gersdorf** für die Grabrede, durch die er uns an dem Troste des göttlichen Wortes aufrichtete, sowie den Anverwandten,

Freunden und Bekannten von nah und fern, welche der Vollendeten durch reichen Blumenschmuck und Grabgeleite die letzten Ehren erwiesen, unsern tiefgefühlten herzlichsten Dank auszusprechen.

Ulberndorf, am 21. Decbr. 1870.

Die Familie **Preßsch.**

Das Haupt-Quartal

der hiesigen **Lobgerber-Innung** wird **Dienstag, den 27. December**, Nachmittags punkt 1 Uhr, im Gasthof zum **goldenen Stern**, abgehalten.

Alle hiesigen und auswärtigen Innungs-Genossen werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Dippoldiswalde.

Gustav Arnold,
d. J. Obermstr.

Christbescheerung.

Mit inniger Freude dürfen wir sagen, daß schon viele hiesige und auswärtige Mitglieder unseres Vereins und Gönner desselben, uns Gaben der Liebe für die armen Kleinen unserer Kleinkinderbewahranstalt sandten, und trotzdem, daß die Mithätigkeit dieses Jahr schon vielseitig in Anspruch genommen worden ist, auch unseres Vereins liebevoll gedachten.

Indem wir allen diesen edlen Geberinnen vorläufig schon hierdurch unsern wärmsten Dank sagen, theilen wir zugleich mit, daß die **Christbescheerung** selbst

am 6. Januar 1871,

Nachmittags 4 Uhr,

im hiesigen Rathhaussaale Statt haben soll, und daß Alle, die sich dafür interessiren und dieselbe in Augenschein nehmen wollen, willkommen sein werden.

Diejenigen unserer geehrten hiesigen und auswärtigen Vereinsmitglieder, welche uns noch mit milden Spenden zu erfreuen beabsichtigen, werden ersucht, dieselben bis **spätestens den 3. Januar** an Unterzeichnete oder Frau Kaufmann **Schmidt** abgeben zu wollen.

Dippoldiswalde, am 22. Decbr. 1870.

Die Vorsteherinnen des Frauen-Vereins
durch **Thecla Canzler, Schriftfhrn.**

Militär-Verein Hermsdorf bei Frauenstein.

Den **ersten Weihnachtsfeiertag**, Nachmittags 3 Uhr, findet im **Liebscher'schen** Gasthose allhier öffentliche **Christbescheerung** derjenigen Frauen und Kinder statt, deren Männer Mitglieder des Vereins sind und zur Zeit im Felde sich befinden.

Nach diesem Festacte folgt ein **Frei-Concert** im gut geheizten Saale.

Die Herren Mitglieder nebst Frauen, sowie Gönner und Freunde des Vereins, werden hierzu freundlichst eingeladen.

Richter, Verstand.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh. In Packeten zu 8 Rgr. und halben zu 5 Rgr. bei

H. A. Lincke.

Mit der größten Freude benachrichtige ich Sie von dem glänzenden Erfolg der mir am 28. Juni ds. Jrs. übersandten **Dr. Pattison'schen Gichtwatte**. Meinem Kinde, welches so lange am Gebrauche seiner Arme und Beine verhindert war, ist es jetzt schon nach dem kurzen Gebrauch der Watte möglich, dieselben zu gebrauchen. Empfangen Sie meinen innigsten Dank für die Rettung meines Kindes.

Bad Schwalbach, den 12. Juli 1870.

Wilhelm Diefenbach, Metzgermeister.

Aechten Cognac,

- **Rum,**

- **Arac,**

Grog- und Punsch-Essenz,
feine Thee's und Vanille

empfehlen in nur ungefälschter Qualität die

Weinhandlung von

Dippoldiswalde.

Hugo Beger.

Die Allgemeine Asscuranz in Triest

(Assicurazioni Generali)

versichert bei einem Gewährleistungsfond von

30 Millionen 407 Tausend 653 Gulden 47 Kreuzer

a) **Waaren, Mobilien, Ernte-Vorräthe u. s. w.,** sowie, wofern es die Landesgesetze gestatten **Gebäulichkeiten aller Art** gegen **Feuerschaden;**

b) gewährt Versicherungen auf das **Leben der Menschen** in der mannichfaltigsten Weise gegen **billigste feste Prämien** und stellt die Policen in **Preussisch Courant** aus.

Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1868 für 14129 Schäden die Summe

von 4 Millionen 681 Tausend 265 Gulden 88 Kreuzer.

Zu jeglicher Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:

Robert Kunert in Dippoldiswalde.

Jul. Enterlein in Deuben.

H. Süß in Freiberg.

B. H. Beeger in Kreischa.

G. Zahn in Pirna.

F. L. Gerisch in Pottschappel.

Antonsplatz 8, Gewölbe, Dresden, Antonsplatz 8, Gewölbe.
Das Commissions-Geschäft von J. G. Weber,
Fabrikant aus Zschopau,

erlaubt sich die Herren Hausirer und Handelsleute auf folgende Artikel aufmerksam zu machen:

¹/₄, ⁵/₄, ⁶/₄ **Bephir-Fanchons** oder **Kopf-Gravatten**, ⁶/₄, ⁷/₄, ⁸/₄ **reinwollene Tücher**,
⁶/₄, ⁷/₄, ⁸/₄ **reindickwollene Tücher**, **Herren-, Damen- und Kinder-Shawltücher**,
Lama's in allen Breiten, **Taschentücher** in allen Qualitäten zc. zc.

Neußerster Fabrikpreis.

Nicht mit den üblichen Marktschreiereien zu verwechseln!

Schloßstraße Nr. 14. **Dresden.** Nahe dem Königl. Schloß.

Aecht bairische Bierstube zum Culmbacher Hof,
Parterre und 1. Etage,

empfiehlt sein **neues Etablissement** einem geehrten auswärtigen Publikum beim Besuche der Residenz zu bevorstehendem Feste. **Vorzügliches Culmbacher Bier** und **div. Weine.**

Eduard Krafft.

Große Weihnachts-Kunststellung
von Otto Rieger.

Chocoladen, Zuckerwaaren, Pfefferkuchen,

sewohl **Seestraße 9**, als auch

Seestraße Nr. 10, im ehemals Schall'schen Hause.

Dresden.

Dresden.

Meißner Wein-Essig

von ganz vorzüglich feiner Qualität, offeriren à Eimer 6 und 8 Thaler

Meissen.

Gebrüder Geißler, Weinhändler und Weinbergbesitzer.

Zum Einlegen der Früchte sollte unbedingt jede Hausfrau, jeder Hôtelier nur unsern Weinessig verwenden; der zehnfache Nutzen liegt in der Haltbarkeit der Früchte. **D. D.**

Dresden. Esterhazykeller, Wien.

Wilsdruffer Strasse 9.

Ungarische und österreichische Weine vorzüglicher Qualität en gros und en détail.

Als passende Festgeschenke empfehle
mein großes

**Lampen- und Blechwaaren-
Lager, Kinderkochherde,
Blechspielwaaren zc.**

zu niedrigsten Preisen.

Dippoldiswalde. **C. B. Teicher.**

Tisch-Weine.

Rheinwein, à Flasche 10 Rgr.,

Medoc, = = 14 =

Bischoff, = = 10 =

Muscatalunel, = = 11 =

f. Rum und Arac, à Flasche von
10 Rgr. an,

Frische Speck-Pöklinge bei Lincke.

in bester Qualität bei

Gustav Jäppelt.

Hermann Näser.

| | |
|--|--|
| <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Ecke der Herrengasse.</p> <p>Kinder-Paletots. Kinder-Jaquettes. Kinder-Jacken. Kinder-Baschlicks. Kinder-Seelenwärmer.</p> | <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Gegenüber dem Rathhaus.</p> <p>Kinder-Tücher. Kinder-Handschuhe. Kinder-Mützen. Kinder-Hauben. Kinder-Chals.</p> |
|--|--|

Dippoldiswalde.

Für Herren

empfehle eine frische Sendung von Westentoffen, ferner wollene Unterhemden und Jacken, wollene und weiße Vorhemdchen, Shawltücher, Schlipse und Cravatten zu äußerst billigen Preisen.

J. A. Heinrich.
Markt 82.

C. S. G. Mühl,

Strumpfwirkerstr. in Frauenstein,
Böhmische Straße,

empfehle hiermit seine Winterartikel in wollenen Jacken und Strümpfen, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel, eignes Fabrikat, zu billigen Preisen.

Bu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein Lager div. feiner Seifen und Parfümerien, Cartonagen mit Parfümerien gefüllt, Wachsstöcke in allen Sorten und Größen, sowie Nippfachen in Wachs und Seife in größter Auswahl, und bitte um gütige Abnahme unter Zusicherung billigster und reellster Bedienung.

Dippoldiswalde. Th. Köninger.

Meubles, Jagdgewehre, Glaser- und Tischlerwerkzeuge, Werkbänke, Wagen, Pferdegeschirre — leicht u. schwer —, Glas, Deckenrohr, Farbe, Wasserglas, Holz- und Zimmerspähne, Brückenwaagen, Gewichte, Baugeräthschaften zc.

verkauft billig

Rudolph Wettstein in Frauenstein.

Für Schmiedeberg u. Umgegend.

Sämmtliche billige Artikel meines Modewaaren-Lagers sind auch bei

Minna Weber in Schmiedeberg
zu haben.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Zur Vervollständigung der Weihnachts-Einkäufe empfehle ich noch **Kanten-Röcke, Seelenwärmer, Shawltücher, Taschentücher, Kopftücher, Cravatten, Schälchen, Vorhemdchen u. s. w.** zu besonders billigen Preisen.

Moritz Näser, am Kirchplatz.

Gute billige Tisch-Weine,

Rum, Arac, Cognac,
Delicateffen und Südfrüchte
empfehle
S. A. Lincke.

Beste französische Gummi-Schuhe, Filz-Schuhe, Pantoffeln, Einlege-Sohlen, Brechen, Mulden, Schippen, Porzellan und Steingut, alle Sorten beste Holznägel, starke Eisen, Oerler, Bestechgarn u. s. w., für Schuhmacher, empfiehlt
C. S. Reichel in Frauenstein.

➤ Hierzu eine Beilage. ➤

Weißeritz-Beitung.

Freitag,

[Beilage zu Nr. 100.]

22. December 1870.



Zur gefälligen Beachtung.

Meinen werthen Kunden zur schuldigen Nachricht, daß ich nicht mehr im alten Rathhaus, sondern bei Herrn Lohgerbermeister **Carl Straßberger**, am Markt, wohne.



Ich empfehle daher mein gut assortirtes Lager aller Arten **Uhren**, passend zu Weihnachtsgeschenken, einer geneigten Berücksichtigung.

Zugleich mache ich auf mein Commissions-Lager von **Talmi-Goldwaaren** aufmerksam, von ächtem Gold bloß durch die Probe zu unterscheiden und sich auch gleich diesem vorzüglich tragend. Ich leiste für sämtliche Waaren Garantie und nehme unweigerlich jedes Stück, das den Anforderungen nicht entsprochen haben sollte, zurück.

Achtungsvoll

Frauenstein, im December 1870.

J. C. Haufe, Uhrmacher.

Meine äußerst reichhaltige

Weihnachts-Ausstellung

empfehle ich hiermit ergebenst und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Dippoldiswalde.

Ernst Kögel, Conditior.

Nicht zu übersehen!

Eine Parthie Herren-Stiefeletten, neue Frauen- und Kinder-Schuhe, sowie auch getragenes Schuhwerk von allen Sorten, bei **Wilh. Göbel**, Schuhgasse 119.

Schöne Weihnachts-Aepfel

in allen Sorten sind billig zu haben beim
Obstpachter **Löffner**, Freib. Str.

Weihnachts-Aepfel

liegen mehrere Sorten billig zum Verkauf bei
Dbercarsdorf. **Baumgart**,
gegenüber der Frankmühle.

Fortwährender Weihnachts-Ausverkauf

von Nestern und älteren Kleider-Stoffen, Long-Chals und Tüchern, Cravatten und Westen u. s. w. bei

Hermann Käser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Neujahrs-Karten

in großer Auswahl empfiehlt
H. Keller am Kirchplatz.

Neujahrskarten und Wünsche

in großer Auswahl der neuesten Muster empfiehlt
Ernst Lehmann in Frauenstein.

Neues Gemäß,

von 1-32 Liter, empfiehlt in bester Auswahl
A. Th. Teicher,
Herrngasse 91.

Christbaum-Lichtchen

in Wachs, à Duzend 3, 5, 5½ und 11 Ngr.,
in Stearin, à Duzend 3, 3½, 4, 6, 7, 8½ und
9 Ngr.,
sowie Talglichtchen, à Stück 1, 2 und 3 Pf.,
empfeht die Seifensiederei von
Th. Köniher in Dippoldiswalde.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. D. D.

Emaillirte Kochgeschirre

in Kupfer und Blech in großer Auswahl zum
billigsten Preise bei **Gustav Jäppelt**.

Höchst preiswürdige Weihnachts-Geschenke!

| | | | |
|--|----------------|--------------------------------------|------------|
| 1 schwarzer Moiré-Rock | 1 Thlr. | 1 großes reinwollenes Kopfstuch | 7 1/2 Ngr. |
| 1 seidenes Taschentuch | 1 Thlr. | 1 Kinder-Taschentuch mit neu- | |
| 1 modernes wollenes Kleid | 1 Thlr. | esten Bildern | 15 Pf. |
| 1 reinseidenes Herren-Halstuch | 1 Thlr. | 1 Kinder-Gravatten-Tuch | 15 Pf. |
| 1 waschächtcs Cattun-Kleid | 1 Thlr. | 1 reinwollenes Schawlchen | 15 Pf. |
| 1/2 Duzend weiße reinleinene | | 1 weißes Taschentuch | 15 Pf. |
| Taschentücher | 25 Ngr. | 1 Netz | 5 Pf. |
| 1 großes Winter-Jaquett | 1 Thlr. 3 Ngr. | 1 1/4 großes Cattun-Halstuch | 4 1/2 Ngr. |
| 1 großer Winter-Paletot | 4 1/2 Thlr. | 1 großes carrirtes Kopfstuch | |
| 1 Barège-Kleid | 1 1/2 Thlr. | mit Franzen | 4 Ngr. |
| 1 reinwollenes großes Um- | | 1 großes Vorhemdchen m. Kragen | 3 Ngr. |
| schlagetuch | 1 1/2 Thlr. | 1 feine wollene Herren-Westc | 10 Ngr. |
| 1 türisches Shawltuch | 12 1/2 Ngr. | 1 elegante Herren-Gravatte | 3 Ngr. |
| 1 wollenes Herren-Shawltuch | 8 Ngr. | | |

Kreischa.

Hermann Näser,

Ecke der Herrcngasse, gegenüber dem Rathhaus,
in Dippoldiswalde.

Zu Weihnachten 1870

empfehl't in größter Auswahl passende Geschenke in: fertigen Mullblousen, Damenchemisetts, Damenunterröcke mit feiner Stickerei, Stulpen, Kragen, Krausen, Schawlchen, Netze, Gürtel, Crinolinen, Corsetts, **Schleier** neuester Façon, weiße Taschentücher, Stück von 2 Ngr. an, gestickte Einsätze, Schutzdecken für Kissen, dazu passende weiße Tischdecken, Herrenhemden, Stück von 28 Ngr. an, Anknöpffragen, Manschetten, dazu Knöpfe, Schlipse und Gravatten, wollene und weiße Vorhemdchen, Hosenträger, feine Schmucksachen, Broschen und Ohrringe, zusammen von 3 Ngr. an, Kämmc, Cigarrenetuis, Portemonnais, Brillen- und Hausschlüsselctuis, Visitenkartentäschchen, Uherschlüssel, Handtuch- und Garderobcnhalter, Cigarrenkasten in feinem Holz, Journalmappen, Visitenkartenhalter, Tintenwischer, Feuerzeuge, Kartenpressen, Datumzeiger, Anauflkörbchen, Aschebecher, Taschenbürsten mit und ohne Stickerei.

Fertige Moiré-Schürzen für Erwachsene und Kinder, elegante Muster. Billige Preise.

Dippoldiswalde,

Markt Nr. 76.

Carl Schönherr.

Decimal = Waagen

zu 2, 3 und 5 Ctr. Tragkraft, sowie neue Gewichte
empfehl't

Gustav Jäppelt.

Eiserne Ofen

sind jetzt wieder durch neue Sendung in großer
Auswahl am Lager im Preis von 1 1/2—20 Thlr. bei

Gustav Jäppelt.

Kinderlaube 1870,

gebunden, — das passendste Weihnachts-Geschenk, —
empfehl't vorrätzig

Carl Jehne.

f. Sauerkraut

von vorzüglicher Güte empfehl't

Dippoldiswalde.

Hugo Beger.

¹⁰/₄ brauner Doppelstoff, Elle 15 Ngr.;
 Atrachan, Elle von 15 Ngr. an,
 Plüſche und Velours, Elle von 24 Ngr. an;
 Lamas zu Jacken, Elle von 2¹/₂ Ngr. an;
 Jacken-Barchent, Elle 28 Pfg.;
 Cassinets, Elle von 3 Ngr. an;
 2 Ellen br. Bettzeuge, Elle von 5¹/₂ Ngr. an;
⁵/₄ br. weiße Leinwand, Elle von 27 Pfg. an;
⁸/₄ br. weiße Leinwand, Elle 48 Pfg.;
⁵/₄ br. blaugedruckter Nips, Elle 28 Pfg.

Hermann Käser,

Dippoldiswalde, Kreischa.

Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

An Brustkranke!

Meine Frau litt lange Zeit an einem starken Brust-
 übel, welches sich durch starken Husten und Blut-
 auswurf sehr bedenklich zeigte. Ich nahm endlich
 meine Zuflucht zu dem G. A. W. Mayer'schen Brust-
 Syrup aus Breslau und bezeuge ich jetzt gern, daß
 nur der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup so
 wunderbar geholfen.

Dresden.

Wilh. Schramm, Falkenstr. 4.

Nur acht ist der G. A. W. Mayer'sche Brust-
 Syrup zu bekommen bei

Gustav Jäppelt in Dippoldiswalde.

Carl Gäbler in Altenberg.

A. Wagner in Glashütte.

Ball-Nüsse

billigt bei

Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**

Gute ausgetrocknete Kern-Seife,
 Harz- und Scheuer-Seifen,
 Glim- und grüne Seifen,
 Stearin- und Paraffin-Kerzen,
 Talg-Spar-Lichte,
 Stärke, Soda, Reismehl-
 Stärke

empfeht en gros & en detail billigt die

Lichte- und Seifen-Fabrik

M. M. Tümmler,

Dresden, Freiburger Platz 21c.

Jedes Loos gewinnt!

Döbelner Lotterie „Saxonia.“

Loose à 1 Thlr.

sind zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Die Wein-Handlung

von

Hugo Beger in Dippoldiswalde

empfeht zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr großes
reichhaltiges

**Lager in- u. ausländischer
 Weine**

(43 Sorten), sowie

verschiedene Delicateffen,

bei vorkommendem Bedarf einer geneigten Beachtung.

Dippoldiswalde. **Hugo Beger,**
 Weinhandlung und Weinstube.

L i t e r,

beschlagen und unbeschlagen, in verschiedenen Mustern,
 empfiehlt billigt

A. Th. Leicher,
 Herrngasse 91.

Harte Nutshölzer

aller Holzarten kauft jederzeit **S. Hippe.**
 Buschmühle zu Schmiedeberg.

700—800 Thlr.

sind gegen mündelmäßige Sicherstellung an Land-
 grundstücken sofort auszuleihen durch

Dippoldiswalde. **Adv. Sanzler.**

Ein Pferdeknecht und mehrere Ochsenknechte,

sowie ein **Kindermädchen**, finden von Neujahr
 ab Dienst auf dem **Rittergute Wagn.**

Am Sonntage ist in Oberhäslich ein Hund zu-
 gelaufen. Derselbe kann gegen Erstattung der Insart-
 geb. und Futterkosten in Empfang genommen werden
 beim **Gutsbesitzer Walther in Gausdorf.**

Gutes Ochsen-, Schweine- und Kalbfleisch

empfehl**t** **Boberbier.**

Zu den Feiertagen empfiehlt
gutes frisches Rind-, Schweine-, Kalb- und Pöckelfleisch, sowie mehrere Sorten frische Wurst
August Loßner.

Frisches Rind- und Kalbfleisch,

beides noble Waare, empfehl**t**
Mstr. Wehnert, Niedertborstraße.

Gutes Rind-, Schwein-, Schöps- und Kalbfleisch

empfehl**t** Mstr. Schwente, Niedertborstr.

Zu den Feiertagen empfiehlt
fettes Rind-, Schweine- und Kalbfleisch

Waltber in Ober-Reichstädt.

Eisbahn!

Vom ersten Feiertag an **Schlittschubbahn!**
Dippoldiswalde. Ernst Kögel.

Rathskeller zu Dippoldiswalde.

Zum Weihnachtsfest hält ergebenst Unterzeichneter folgende „direct“ bezogenen Getränke und Delicatessen bestens empfohlen:

- abgelagertes **Feldschlösschen Bier.**
 - **Bairisch Bier (Culmbacher),**
 - **desgl. - (Nürnberger),**
 - **Böhmisch Bier,**
- aus der Altgräflich Salm'schen Bierbrauerei zu Hainpach,

Pale Ale,
Barklay Berkins Porter,
Half and half, sehr schön und mild,
Wein vom Fass.

- Solsteiner Austern,**
- Rügenwalder Gänsebrust,**
- Hamburger Rauchfleisch,**
- Nürnberger Pickwürstel,**
- Amerikanisches Sommerfleisch,**
- Fürsten-Briden,**
- Christiania-Anchovis,**
- Brabanter Sardellen,**
- Hamburger Caviar,**
- Chester-Käse.**

Bernhard Zetsche,
Rathskellerpächter.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Die nächste Nummer d. Bl. erscheint heute über 8 Tage.
Wichtige politische Nachrichten werden durch Extra-Blätter veröffentlicht werden.

„Bürger-Verein.“

Am 1. Feiertag, Abends 7 Uhr, Bescheerung für arme Kinder. Hierauf Familienabend mit Concert. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.

Dippoldiswalde. Die Vorsteher.



Zum 2. Feiertag

Tanzmusik

im hiesigen Schießhaus.

Es ladet ergebenst ein **E. Hofmann.**



Am 2. Weihnachts-Feiertag, von Nachmittags 4 Uhr an,

Tanzmusik

im Gasthaus zu Oberhäslich,
wozu ergebenst einladet **Kreßschmar.**

Am zweiten Weihnachts-Feiertag

Tanzmusik in Oberfrauendorf

(bei stark besetztem Orchester), wozu ergebenst einladet
Ernst Reichel.

Am 2. Weihnachts-Feiertag

Tanzmusik

im Gasthaus zu Obercarsdorf,
wozu ergebenst einladet **Wegel, Gastw.**

Zum 2. Feiertag

Tanzmusik

im Gasthof zu Reinhardtsgrimma,
wozu ergebenst einladet **Ernst Küchenmeister.**

Am 2. Weihnachts-Feiertag

Tanzmusik

im Gasthof zu Nieder-Reichstädt,
wozu ergebenst einladet **Augustin.**

Am 2. Weihnachtsfeiertag

Tanzmusik in Ober-Reichstädt,
wozu freundlichst einladet **Waltber.**

Am zweiten Weihnachts-Feiertag lade ich zur

Tanzmusik

ergebenst ein. **Siekmann in Schmiedeberg.**

Gasthof zu Possendorf.

Montag, zum 2. Weihnachtsfeiertag, **Tanz-
vergnügen;** Dienstag, zum 3. Weihnachtsfeiertag,

Concert,

gegeben vom Hänichener Berg-Musikchor.

Anfang 1/27 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet **Fr. Häbig.**